



# Bad Münstereifel Selbstbewusst in die Zukunft

## Masterplan 2030

Gefördert im Rahmen des Wiederaufbaus durch:



Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Digitalisierung  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## VORWORT

### Sabine Preiser-Marian Bürgermeisterin der Stadt Bad Münstereifel

#### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Flut vom 14. Juli 2021 ist ohne Zweifel der größte Einschnitt in der Stadtgeschichte von Bad Münstereifel; eine Nacht, die viele Menschen in der Stadt traumatisiert und ein nie dagewesenes Schadensbild erzeugt hat.

Bei allen Herausforderungen und Belastungen, die die gesamte Stadt, Bewohner:innen, Gewerbetreibende, Stadtverwaltung und alle Helfenden zu tragen hatten und heute noch haben, ist weiterhin ein starkes Gefühl der Solidarität in der Stadt zu spüren. Ich kann nicht oft genug betonen, wie überwältigend die Hilfsbereitschaft war, die aus dem ganzen Land zu uns gekommen ist. Besonders aber unter uns Münstereiflerinnen und Münstereiflern ist ein enormer Zusammenhalt entstanden. „Gemeinsam sind wir stark“ – dieses Motto wurde in den letzten beiden Jahren gelebt und hat uns auch durch schwierige Stunden getragen. Der unermüdliche Einsatz von so vielen und die Unterstützung, die die Stadt erfahren hat, gibt den Entscheidungsträger:innen der Stadt Kraft für die Herausforderungen, die noch zu bewältigen sind.

Unmittelbar nach der Flut ging es darum, die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen und die vielen lebensnotwendigen Dienste zunächst erst einmal provisorisch wiederherzustellen. Von hoher Bedeutung war es dann aber auch schnell, eine Schadensbilanz zu erstellen und einen Überblick über alle Prozesse zu behalten sowie mit allen Akteur:innen in regelmäßigem Austausch zu stehen.

Knapp zwei Jahre nach der Flut sind wir schon ein großes Stück weitergekommen und stecken doch immer noch mitten im Wiederaufbau. Wichtig ist mir aber, dass wir mit dem Wiederaufbauplan nicht „nur“ aufbauen; wir schauen ganz bewusst in die Zukunft und berücksichtigen die Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft.

Dafür steht dieser Masterplan 2030, den Sie in den Händen halten. Mit dem Masterplan wollen wir Wiederaufbau und strategische Zukunftsentwicklung zusammenbringen.

Ich bedanke mich dafür, dass zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in den unterschiedlichen Beteiligungsformaten an der Erarbeitung dieses Masterplans mitgearbeitet haben. Ihre Hinweise, Anregungen und Ideen als Expert:innen für Ihre Heimat und Ihren Wohnort sind essentiell, um bedarfsgerechte Politik vor Ort zu machen. Ganz herzlich danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meiner Verwaltung, die trotz der hohen Arbeitsbelastung durch den Wiederaufbau die hier vorgestellten Handlungsfelder diskutiert und ihre Expertise eingebracht haben.

Ich freue mich darauf, auch in den kommenden Jahren gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Entwicklung unserer Stadt gestalten zu können. Der Masterplan ist dafür unser Leitfaden.

Ihre Bürgermeisterin

Bad Münstereifel, März 2023



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. DAS LEITBILD FÜR BAD MÜNSTEREIFEL:</b> .....	<b>6</b>
Der Weg zum Masterplan 2030 für Bad Münstereifel	
<b>GEMEINSAM PLANEN:</b> .....	<b>8</b>
Bürger:innen diskutieren die Zukunft ihrer Stadt	
<b>2. DIE GRUNDLAGEN DES MASTERPLANS:</b> .....	<b>10</b>
ISEK, Wiederaufbauplan, weitere Themen	
<b>3. DAS LEITBILD FÜR BAD MÜNSTEREIFEL:</b> .....	<b>14</b>
Ausgangspunkt, Ziele, Aufgaben	
<b>4. DIE HANDLUNGSFELDER:</b>	
Ausgangspunkt, Ziele, Aufgaben .....	16
▪ Handlungsfeld A: Stadt- und Dorfentwicklung .....	18
▪ Handlungsfeld B: Klima- und Hochwasserschutz .....	24
▪ Handlungsfeld C: Wohnen .....	28
▪ Handlungsfeld D: Mobilität .....	34
▪ Handlungsfeld E: Tourismus und Wirtschaftsförderung .....	38
▪ Handlungsfeld F: Kommunikation .....	44
<b>5. AUSBLICK</b> .....	<b>48</b>
<b>6. ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b> .....	<b>50</b>



## 1. EINLEITUNG

### Der Masterplan 2030 für Bad Münstereifel

---

Seit dem 14. Juli 2021 steht der Wiederaufbau im Vordergrund der städtebaulichen Entwicklung von Bad Münstereifel. Der maximal mögliche Hochwasserschutz sowie der Schutz vor Starkregenereignissen stehen dabei bei allen Planungen und Projekten an erster Stelle. Neben der Flutkatastrophe und der Corona-Pandemie wirken sich die sich verändernden demografischen, gesellschaftlichen, technologischen und klimatischen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung Bad Münstereifels aus.

Der vorliegende Masterplan 2030 soll der Stadt Bad Münstereifel daher als ein gesamtstädtischer Kompass für die Stadtentwicklung der nächsten Jahrzehnte dienen. Für die Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung, der Lokalpolitik sowie für die Bürger:innen der Stadt bietet der Masterplan eine Übersicht über die Ziele und Projekte, die in den einzelnen Fachbereichen bearbeitet werden sollen.

---

#### Der Aufbau des Masterplans

Der Masterplan 2030 wurde im Zeitraum von Dezember 2021 bis Herbst 2022 in einem umfangreichen Beteiligungsprozess erarbeitet. Bürger:innen konnten sich zunächst digital, dann an verschiedenen Workshop-Formaten beteiligen.

Wichtige fachliche Grundlagen für den Masterplan sind das Integrierte Stadtentwicklungs- und Handlungskonzept (ISEK) aus dem Jahr 2018 und der Wiederaufbauplan aus dem Jahr 2022. Beide dienen als Grundlage zur Beantragung von Fördermitteln. Daher fassen wir den Stand der Umsetzung des ISEKs und des Wiederaufbauplans im Folgenden kurz zusammen.

Mit dem vom Rat der Stadt beschlossenen ISEK hatte sich die Stadt auch ein gesamtstädtisches Leitbild gegeben. Dieses wird mit dem Masterplan aktualisiert, da die Flutkatastrophe den Fokus der Stadtentwicklung auf die Themen Hochwasserschutz und Klimafolgenanpassung gerichtet hat. Mit dem aktualisierten Leitbild werden das langfristige Profil der Stadt wie auch die Haltung zu wichtigen Zukunftsfragen, die weit über den Wiederaufbau hinausgehen, formuliert.

Der Masterplan befasst sich im Schwerpunkt mit den wichtigsten Handlungsfeldern für die Entwicklung der Stadt. Diese sind:

- Stadt- und Dorfentwicklung
- Klima- und Hochwasserschutz
- Wohnen
- Mobilität
- Tourismus/Wirtschaftsförderung
- Kommunikation

Auf Basis vorliegender Fachgutachten, der Beteiligungsaktionen sowie zusätzlicher Workshops innerhalb der Stadtverwaltung werden für die Handlungsfelder Ziele und Aufgaben hergeleitet. Ebenso werden konkrete Projekte vorgestellt, die bereits in Umsetzung sind oder zeitnah auf den Weg gebracht werden.

# GEMEINSAM PLANEN

## Bürger:innen diskutieren die Zukunft ihrer Stadt

Von hoher Bedeutung nach den ersten Monaten des Wiederaufbaus war es, mit den Menschen vor Ort in ihrem direkten Lebensumfeld ins Gespräch zu kommen. An dem Format „Bürgermeisterin vor Ort“ nahmen im Frühling und Sommer 2022 an Workshops in Mahlberg, Arloff, Iversheim, Eicherscheid, Houverath, Mutscheid und in der Kernstadt mehrere hundert Personen teil. Ziel war es, genaue Anregungen und Ideen sowohl zum Thema der zukünftigen Stadt- und Dorfentwicklung als auch zum Thema Hochwasserschutz zu erhalten.

Zusätzlich nahmen knapp 700 Bürger:innen an einer Online-Beteiligung von Dezember 2021 bis Januar 2022 teil. Auch hier konnten die Teilnehmenden ganz konkret zu ihrem Wohnort Zukunftsfragen beantworten und Anregungen eingeben. Alle Beteiligungsaktionen sind dokumentiert und auf der Website der Stadt veröffentlicht. In verwaltungsinternen Workshops wurden die Anregungen und Wünsche der Bürger:innen auf Umsetzbarkeit geprüft.



Workshop für Houverath, Wald und weitere Dörfer



Workshop in Arloff



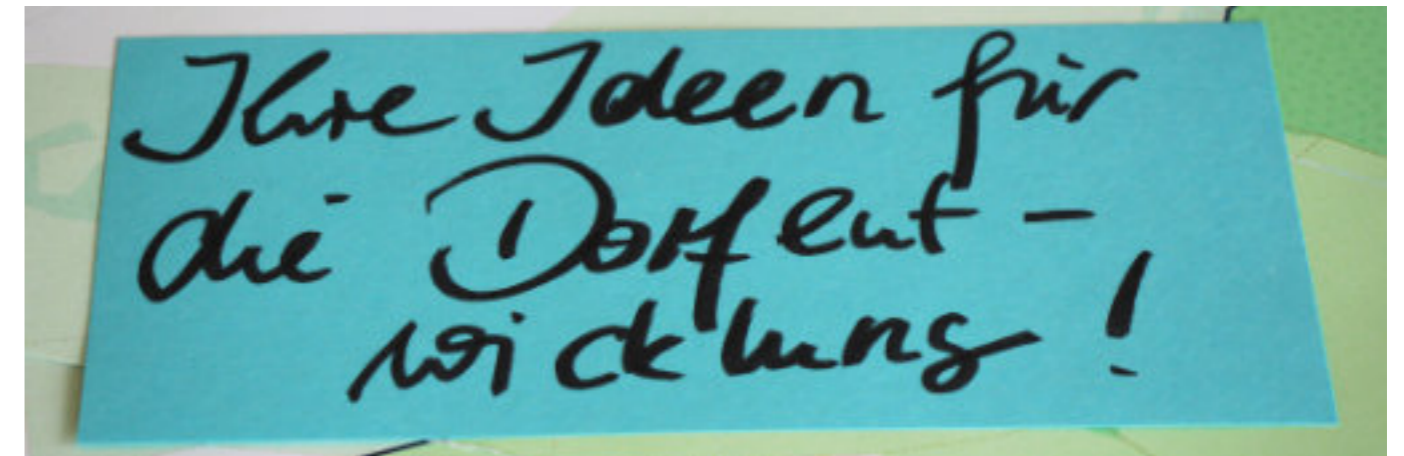
Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian eröffnet den Workshop für Arloff und Kirspenich



Wortwolke für die Kernstadt aus der Online-Beteiligung



Workshop für Schönau, Mahlberg, Langscheid und Vollmert



Workshop für die Kernstadt und Rodert



Workshop für die Dörfer der Mutscheider und Rupperath



Überreichung der Förderbescheide aus dem Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten in NRW und der Städtebauförderung durch Ministerin Ina Scharrenbach im Oktober 2022.

## 2. DIE GRUNDLAGEN DES MASTERPLANS

### ISEK, Wiederaufbauplan, neue Themen

Dem Masterplan liegen zwei wegweisende strategische Entwicklungskonzepte zugrunde. An erster Stelle ist der Wiederaufbauplan der Stadt Bad Münstereifel zu nennen, der alle Schäden nach der Hochwasserkatastrophe erfasst hat und Grundlage für die Beantragung von Mitteln aus dem Wiederaufbaufonds war. An zweiter Stelle ist das Integrierte Stadtentwicklungs- und Handlungskonzept aus dem Jahr 2018 aufzuführen, das viele Projekte und Maßnahmen zur Erneuerung der Kernstadt und der Dörfer enthält. Darüber hinaus sind im Masterplan Fachgutachten wie das Mobilitätskonzept, touristische Strategie-papiere, die Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Euskirchen etc. integriert. Zuletzt werden auch die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wie die erforderliche Klimafolgenanpassung und Mobilitätswende, der Umgang mit der knappen Ressource Bauland, die demografische Entwicklung etc. berücksichtigt. Die Herausforderung des Masterplans ist, eine ganzheitliche Neuausrichtung der Stadt- und Dorfentwicklung in Bad Münstereifel auf den Weg zu bringen.

#### Das ISEK

Seit 2018 ist die Stadt Bad Münstereifel in das Städtebauförderprogramm des Landes NRW aufgenommen. Grundlage dafür war das gemeinsam mit der Bürgerschaft

erarbeitete Integrierte Stadtentwicklungs- und Handlungskonzept für die Gesamtstadt Bad Münstereifel (ISEK). Dieses beinhaltet mehrere Maßnahmen und Projekte für die Kernstadt und die Dörfer. Im ersten Schritt konnten finanzielle Mittel in Höhe von ca. 5 Millionen



Spatenstich am 12. Januar 2023: Mit dem Europaplatz beginnt die Umsetzung der ersten baulichen Maßnahme aus dem ISEK.

Euro für die Umsetzung der Maßnahmen in der Kernstadt beantragt werden. Mit dem ISEK wurde das Ziel definiert, diese zu einem attraktiven und identitätsstiftenden Standort für Wohnen und Kultur weiterzuentwickeln. Im ersten Förderjahr 2018 wurden nach Erhalt der Mittelbewilligung Projektsteuerungsleistungen, der Masterplan für den Stadteingang Nord und Werther Quartier sowie ein Mobilitätskonzept inklusive Parkraumstrategie an externe Fachgutachter vergeben. Im zweiten Förderjahr 2019 wurden eine Gestaltungsleitlinie und ein Konzept zur Reduzierung von Barrieren im öffentlichen Raum erstellt und die Neuordnung des Europaplatzes geplant. 2020 kamen ein Verfügungsfonds zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements und die Umgestaltung des Wallgrabens/Große Bleiche hinzu.

Im Programmjahr 2021 folgte schließlich die Beantragung von Fördermitteln für die Sanierung der Wasserterrassen im Kurgarten. Ein weiteres Projekt des ISEKs ist das sogenannte Hof- und Fassadenprogramm, mit dem unter bestimmten Voraussetzungen Maßnahmen an privaten Immobilien kofinanziert werden können. Zuletzt wurden die bauliche Umgestaltung des Stadteingangs Nord und des Schleidpark-Areals beantragt. Parallel dazu konnten mehrere Projekte aus dem ISEK für die Dörfer über andere Förderzugänge umgesetzt werden, wie z. B. LEADER, Denkmalförderprogramme oder die Heimat-Förderung.

Zum Zeitpunkt der Flut Mitte 2021 befanden sich zahlreiche Projekte des ISEKs in der finalen Planungsphase bzw. in der Umsetzung. Mehrere öffentliche Flächen, auf denen Maßnahmen umgesetzt werden sollten, waren von der Flut unmittelbar betroffen. So waren erste Vorarbeiten für die Umgestaltung des Europaplatzes bereits seit dem Frühjahr 2021 abgeschlossen. Als Folge der Flut musste jedoch die laufende Ausschreibung zurückgezogen werden. Weitere Ausschreibungen für Ingenieurs- und Planungsleistungen für den Wallgraben und die Wasserterrassen wurden ebenfalls mit Rücksicht auf den dringenden Wiederaufbau zurückgestellt. Besonders betroffen war vor allem der Bahnhofsbereich mit der Kölner Straße, die unter dem Projektnamen „Stadteingang Nord“ neu gestaltet werden sollte. Auch das Schleidpark-Areal, für das im Frühjahr 2021 eine erfolgreiche Ideenwerkstatt durchgeführt wurde, ist seit der Flut in Teilen verwüstet. Der Bereich des Stadtparks an der Großen Bleiche wurde fast vollständig durch die Flutkatastrophe zerstört.

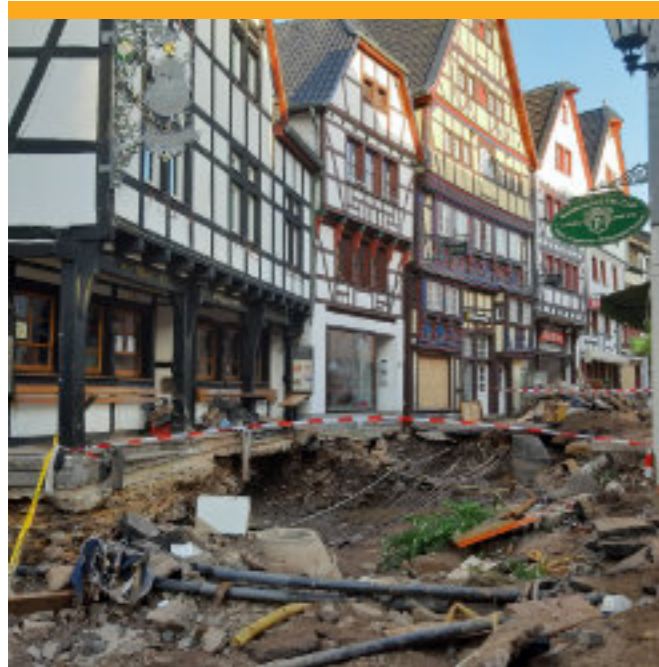
Nach der Flut mussten bereits vorhandene Planungen angepasst bzw. zum Teil neu erstellt werden, da sich Voraussetzungen verändert hatten. Vor allem musste bei den Kosten zwischen Wiederaufbaufonds und Städtebauförderung differenziert werden. Ab dem 2. Halbjahr 2021 wurden daher die Planungen für mehrere ISEK-Maßnahmen überarbeitet und angepasst. Im

Frühjahr 2022 wurde die Ausschreibung für den Europa-  
platz erneut auf den Weg gebracht. Der Umbau hat  
Anfang 2023 begonnen.

Mit dem Ziel, die Stadt auch weiterhin attraktiver zu  
gestalten und zu einem identitätsstiftenden Standort für  
Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur weiterzuentwickeln  
sowie attraktive Ruhe- und Erholungsflächen zu bieten,  
werden alle anderen baulich-investiven Maßnahmen aus  
dem ISEK zügig geplant und in die Umsetzung gebracht.

## Der Wiederaufbauplan

Bereits Stunden nach der Flutkatastrophe begann der  
Wiederaufbau. Dabei standen die ersten Wochen voll-



### Schadensbilanz

- 29 städtische Gebäude wie Rathaus, Stadtarchiv, Feuerwehrhäuser, Schulen und Kitas
- Acht Sport- und Spielplätze,
- Mehr als 100 Straßen, 81 Wirtschaftswege
- Fast 3900 Gewässerschäden
- 45 Brücken
- Viele der 380 Denkmäler im Stadtgebiet sowie unzählige Möblierungselemente im öffentlichen Raum sowie Innenausbauten wurden zerstört.

ständig im Zeichen der Katastrophenhilfe. Für die vielen  
Betroffenen galt es eine Grundversorgung aufzubauen.  
Mit Blick auf die zerstörten Ver- und Entsorgungsleitungen  
hatte die Wiederherstellung der Versorgung der Haushalte  
mit Wasser, Gas und Strom absoluten Vorrang.

Ab dem Spätsommer rückte mehr und mehr der mittel-  
und langfristige Wiederaufbau in den Fokus. Dazu  
wurden alle Schäden an kommunalen Einrichtungen und  
kommunaler Infrastruktur von Oktober 2021 bis  
Februar 2022 katalogisiert. Aus den Schäden und den  
ermittelten Kosten zur Wiederherstellung wurde der  
Wiederaufbauplan erarbeitet.

## Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Die Flut hat die Dringlichkeit verdeutlicht, sich mit  
Hochwasserschutz in der Region und für die Stadt als  
auch mit dem Klimawandel vorrangig zu befassen, um  
zukünftige Schäden bei Hochwasser und Starkregen-  
ereignissen möglichst vermeiden zu können. Dies betrifft  
sowohl die Entsiegelung von Flächen und die Aufforstung  
als auch die Verbesserung und Ertüchtigung der  
Hochwasserinfrastruktur. Vor allem auf nicht versiegelten  
Flächen, d. h. außerhalb von Kernstadt und Dörfern  
sind somit geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Zudem sollen alle zukünftigen baulichen und strategischen  
Projekte und Maßnahmen für eine zukunftsorientierte  
und nachhaltige Stadtentwicklung optimiert werden.  
Das bedeutet, dass alle Maßnahmen dahingehend  
überprüft werden, welche Auswirkungen sie auf das  
Stadtklima haben und ob sie zur Abmilderung der  
Auswirkungen des Klimawandels beitragen können.  
Auch wenn sich die Stadt bereits mit dem ISEK ein sehr  
nachhaltiges Leitbild gesetzt hat, wird dieses mit dem  
Masterplan 2030 erneut überprüft und angepasst.

Alle Städte in der Region haben vergleichbare Aufgaben  
zu bewältigen. Dafür bieten die Nachhaltigkeitsstra-  
tegie und der Nachhaltigkeitsbericht 2022 des Kreises  
Euskirchen hilfreiche Grundlagen und viele Praxisbeispiele.  
Darüber hinaus bietet der Kreis Euskirchen seinen  
Kommunen Möglichkeiten des Austauschs, des  
Wissenstransfers und der Partizipation an bestehenden  
Netzwerken an.



### 3. DAS LEITBILD FÜR BAD MÜNSTEREIFEL

## Selbstbewusst in die Zukunft

Die Stadt Bad Münstereifel hat 2018 im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ein gesamtstädtisches Leitbild beschlossen. Dieses Leitbild wird nun mit dem Masterplan um die Aspekte erweitert, die sich als Konsequenz aus der Flutkatastrophe ergeben. Im Zuge des Wiederaufbaus erarbeitete die Stadtverwaltung in verwaltungsinternen Workshops sowie mit der Politik gemeinsame Ziele und Werte für den Wiederaufbau. Die Ergebnisse dieser Workshops sind ebenso in dem Leitbild enthalten wie die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen zum Masterplan in den Jahren 2021 und 2022. Mit dem aktualisierten Leitbild betont die Stadt Bad Münstereifel die Bedeutung der Nachhaltigkeit und des Hochwasserschutzes für die zukünftige Entwicklung. Die in dem Leitbild formulierte Haltung ist Grundlage aller in den Handlungsfeldern des Masterplans formulierten Ziele und Aufgaben. Das neue LEITBILD für die Stadt Bad Münstereifel lautet:

Wir gestalten gemeinsam ein zukunftsstarkes Bad Münstereifel – digitaler, moderner, nachhaltiger: Unser Ziel ist es; unseren Bürger:innen ein erfülltes Leben zu ermöglichen; naturnah und vernetzt; traditionsreich und innovativ.

#### Wiederaufbauen, Identität herstellen und dauerhaft schützen.

Die Stadtidentität gründet in hohem Maß auf den geschichtlichen Wurzeln und der Siedlungsgeschichte, die sich in der Stadtstruktur widerspiegeln. Diese historische und erhaltenswerte Bausubstanz ist im Juli 2021 durch Flut und Starkregen in der Kernstadt sowie sechs besonders betroffenen Ortschaften in Teilen zerstört worden. Mit dem Wiederaufbau sollen die Strukturen und das Stadtbild gleichermaßen nach historischen wie zeitgemäßen Aspekten wiederhergestellt werden. Die Wiederherstellung und der Erhalt der Identität sowie das sich aus dem Stadtbild ergebende Potenzial für die wirtschaftliche und touristische Attraktivität haben hohe Priorität. Klimaschutz, Klimaanpassung, Energieeffizienz und Resilienz müssen trotz Denkmalschutz einen hohen Stellenwert erhalten. Ebenso wird mit hoher Priorität für alle Menschen in der Kernstadt und allen Ortschaften an einem modernen Lebensumfeld sowie der Schaffung eines attraktiven und intakten Natur- und Landschaftsraums gearbeitet.

#### Zukunftsorientiert investieren und nachhaltig wertschöpfen.

Die schon bestehenden Investitionsbedarfe vor der Hochwasserkatastrophe sind danach in nie dagewesene Dimensionen gestiegen. Die anstehenden Investitionen in den öffentlichen Raum, die technische Infrastruktur sowie in städtische Liegenschaften müssen in den kommenden Jahren dazu genutzt werden, eine moderne und klimafolgenangepasste Infrastruktur aufzubauen, die zudem bestmöglich vor Hochwasser und Starkregenereignissen geschützt ist; die Stadt soll nach dem Wiederaufbau modern, digital und gleichzeitig nachhaltig und resilient aufgestellt sein. Die Chance wird genutzt, in zukunftsorientierte Mobilität, Technik und Gestaltung zu investieren. Es werden durch aufeinander abgestimmte Wiederaufbaumaßnahmen und Stadt- und Dorferneuerung in nicht betroffenen Bereichen alle Funktionen der Daseinsvorsorge und der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt nachhaltig gestärkt.

#### Bleiben und wieder wohlfühlen, ländlich und urban entwickeln.

Die Stadt ist stark vom demografischen Wandel betroffen. Um dem aktiv zu begegnen, muss gerade das Leben für Familien und junge Menschen in Bad Münstereifel attraktiver gestaltet werden. Es sollen die urbanen Qualitäten der Stadt mit den ländlichen Vorzügen in dörflicher Gemeinschaft und nahe der Natur gestärkt und herausgestellt werden. Dazu gehören auch neue Formen einer nachhaltigen Mobilitätsinfrastruktur. Hinzuziehende sollen zukünftig eine Willkommenskultur vorfinden, die Bad Münstereifel als Wohnstandort mit guter Infrastruktur attraktiv macht.

#### Erholen und gesund sein.

Zukünftig werden neue nachhaltige touristische Angebote und Attraktionen für Gäste in einem sich ändernden Freizeit- und Urlaubsverhalten wichtig sein. Die Lage Bad Münstereifels, die attraktive Natur und Angebotslandschaft und die historische Kernstadt bieten ideale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Marketing. Bad Münstereifel nimmt seine Bedeutung im nachhaltigen Tourismus und in der Region aktiv wahr. Naturraum und Kneipp-Heilbad werden zukünftig stärker mit Einkaufen und Gastronomie verknüpft und als eine Marke beworben. Körperliche und mentale Gesundheit können in Bad Münstereifel in mehrtägigen Aufenthalten gefördert werden.

#### Nachhaltig und klimagerecht werden.

Die Stadt wird Klima- und Hochwasserschutz sowie Nachhaltigkeit zum obersten Leitziel machen. Alle Entscheidungen der Stadt werden dahingehend überprüft, welche Auswirkungen sie auf das Klima haben und ob sie einem hohen Maß an Hochwasserschutz entsprechen. Davon hängt ab, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um negative Folgen des Klimawandels zu mindern, zu minimieren oder auszugleichen.

#### Vermarkten und vernetzen.

Stadt- und Wirtschaftsentwicklung, Stadtmarketing und Tourismus, Klima- und Umweltschutz müssen in dieser herausfordernden Zeit integriert gedacht werden. Alle lokalen und regionalen Akteur:innen müssen sich dieser Bedeutung bewusst werden; gemeinsames und abgestimmtes Handeln muss neu etabliert werden.





### Die Handlungsfelder:

- A: Stadt- und Dorfentwicklung
- B: Klima- und Hochwasserschutz
- C: Wohnen
- D: Mobilität
- E: Tourismus und Wirtschaftsförderung
- F: Kommunikation

## 4. DIE HANDLUNGSFELDER

### Ausgangspunkt, Ziele und Aufgaben

Die Darstellung der einzelnen Handlungsfelder bildet das Kernstück des Masterplans. Ziel dieses Kapitels ist es, zunächst den aktuellen Ausgangspunkt je Handlungsfeld darzustellen. In einigen Feldern liegen der Stadtverwaltung und Politik bereits fertige und beschlossene Konzepte als Orientierungs- und Arbeitsgrundlage vor, wie das Mobilitätskonzept, Klimaschutzkonzept oder die Tourismusstrategie. Die Handlungsfelder sollen den Mitarbeiter:innen der Verwaltung als praktische Hilfe dienen, welche thematisch-inhaltlichen Grundlagen bereits vorhanden sind. Aufbauend auf diesen bestehenden Unterlagen, den Ergebnissen der Beteiligungsaktionen sowie der Workshops innerhalb der Stadtverwaltung werden für jedes Handlungsfeld Ziele und Aufgaben für die Zukunft hergeleitet. Diese sollen als Grundlage der strategischen Planung der Stadt Bad Münstereifel für die nächsten Jahrzehnte dienen. Zusätzlich werden für die einzelnen Handlungsfelder konkrete Projekte vorgestellt, die bereits jetzt oder zukünftig in Umsetzung sind.



Bürger:innen tauschen sich im Rahmen des Workshops „Bürgermeisterin vor Ort“ für Arloff und Kirspenich im Mai 2022 mit Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung über den aktuellen Stand des Wiederaufbaus aus.



## STADT- UND DORFENTWICKLUNG

## STADT- UND DORFENTWICKLUNG

### Handlungsfeld A

Die Stadt Bad Münstereifel setzt sich aus Kernstadt und vielfältigen dörflichen Strukturen in Tal- und Höhenlagen zusammen. Auf 151 km<sup>2</sup> Stadtgebiet verteilen sich insgesamt 57 Ortschaften und Weiler, vielfach mit eigener Geschichte und starker Identität. Um für alle Bewohner:innen gute Wohn- und Lebensbedingungen zu schaffen, müssen die alltäglichen Fragen der Menschen beantwortet werden: Wo kaufe ich wohnortnah ein? Wie weit ist es bis zur nächsten Hausarztpraxis? Wo gehen meine Kinder und Enkel in die Kita/Kindergärten und zur Schule, wo verbringen sie ihre Freizeit? Wie können Vereins- und Nachbarschaftsstrukturen in einer sich verändernden Welt dauerhaft funktionieren? An einer ausgewogenen Angebotsstruktur zu arbeiten, ist ein wichtiges Ziel im Handlungsfeld Stadt- und Dorfentwicklung.

#### Ausgangspunkt

Ein großer Teil der Infrastruktur Bad Münstereifels ist in der Kernstadt verortet, hier befinden sich alle weiterführenden Bildungseinrichtungen und ein umfassendes Nahversorgungsangebot mit vielen Einzelhandelsgeschäften für den mittel- und langfristigen Bedarf. Für die Größe und Lage der Stadt kann von einer außergewöhnlich guten Angebotsstruktur gesprochen werden. Damit übernimmt die Kernstadt wichtige zentrale Aufgaben für das gesamte Stadtgebiet. In den größeren Ortschaften befinden sich zumeist noch Kindertagesstätten/-gärten und Grundschulen sowie Gemeinbedarfseinrichtungen.

Die Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021 hatte jedoch starke Auswirkungen auf die öffentliche Infrastruktur. Neben den zahlreichen privaten Wohngebäuden sind im Wiederaufbauplan um die 30 städtische Gebäude (Feuerwehrrhäuser, Schulen und Kitas), viele Straßen inklusive Straßenbeleuchtung sowie eine große Anzahl an Wirtschaftswegen enthalten. Wichtige Versorgungs- und Freizeiteinrichtungen wie beispielsweise das Lebensmittelgeschäft in Schönau oder Sportanlagen in Schönau und in Arloff sind betroffen. Mit dem Wiederaufbau werden zum einen die zerstörten Infrastrukturen wieder hergestellt; zum anderen muss aber vor dem Hintergrund der Herstellungs- und dauerhaften Folgekosten sowie des demografischen Wandels geprüft werden, an welchem Ort welches Angebot dazu beitragen

kann, möglichst gleichwertige Lebensbedingungen herzustellen.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligungen zum Masterplan wurden verschiedene Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft zu den Themen Stadt- und Dorfentwicklung mitgeteilt. Wichtiger Wunsch in allen Dörfern ist, zumindest den Status quo zu erhalten bzw. den Status vor der Flut wiederherzustellen.

Das betrifft Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Angebote der Sportvereine und auch Lebensmittelgeschäfte im Ort. Ebenso betonten die Bürgerinnen und Bürger die Bedeutsamkeit von Treffpunkten, da viele kleine Läden und Gastronomiebetriebe in der Vergangenheit schließen mussten. Hier wird im Idealfall in jeder größeren Ortschaft ein Treffpunkt gewünscht. In den Höhengebieten um Mutscheid, Rupperath und Mahlberg sowie in der Tallage in Schönau kommt eine ausreichende Gesundheits- und Lebensmittelversorgung hinzu.

Eines ist allen Ortschaften jedoch gleich: eine hohe Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft zu engagieren, auch wenn sich die Bedarfe der Menschen je nach Lage des Wohnorts unterscheiden.

Zusätzlich zur Erhaltung und Stärkung der Infrastruktur tragen innerhalb der Stadt- und Dorfentwicklung Maßnahmen zur Aufwertung und Neugestaltung des öffentlichen Raums wie Plätze und Parkanlagen bei. Mit dem Integrierten

Stadtentwicklungs- und Handlungskonzept aus dem Jahr 2018 befindet sich derzeit ein Bündel an Maßnahmen in der Kernstadt in Umsetzung, die die Attraktivierung und Belebung der öffentlichen Räume zum Ziel haben.

Dem Handlungsfeld der Digitalisierung wurde in den Beteiligungsaktionen hohe Bedeutung beigemessen. Die digitale Infrastruktur Bad Münstereifels unterscheidet sich je nach Wohnort im Stadtgebiet: Der Glasfaserausbau endet oftmals noch an den Grenzen der Dörfer, die Kupferleitungen sind durch den Anstieg der digitalen Nutzungen und Neubauten teilweise überlastet. Darüber hinaus bestehen teilweise noch Mobilfunklöcher, insbesondere in den Höhengebieten.

Mit Blick auf den demografischen Wandel ist zu sagen, dass im Jahr 2020 17.387 Menschen mit Hauptwohnsitz in Bad Münstereifel lebten. Die Bilanz aus natürlichem Bevölkerungs- und dem Wanderungssaldo verdeutlicht die insgesamt weitgehend stabile Bevölkerungsentwicklung von Bad Münstereifel. Hierbei ist zu beachten, dass es durchaus einzelne Ortsteile gibt, die an Bevölkerung hinzugewinnen, während andere schrumpfen. Das bedeutet, dass der Trend zum negativen natürlichen Bevölkerungssaldo entweder durch Zuzüge oder durch das Halten der jungen lokalen Bevölkerung ausgeglichen werden kann. Aktuelle Untersuchungen belegen eine durch die Corona-Pandemie und steigende Wohnkosten wachsende Nachfrage nach Wohnraum im ländlichen Raum. Die Wahrnehmung dieses Trends spielte in den Beteiligungsaktionen eine große Rolle und wird daher im Handlungsfeld Wohnen berücksichtigt.



Der beliebte Spielplatz in der Bachstraße in Arloff kann seit Mai 2022 wieder bespielt werden.

## Ziele

Die Kernstadt wird auch weiterhin die zentralen und gesamtstädtischen Angebotsstrukturen sicherstellen. Zudem wird weiter daran gearbeitet, sie als lebendiges und vielfältiges Zentrum Bad Münstereifels für alle Menschen zu stärken. Damit alle Bewohner:innen der Stadt dies wahrnehmen können, soll die Erreichbarkeit der Kernstadt von den Ortschaften aus mit dem ÖPNV, Fahrdiensten auf Bestellung bzw. Nachfrage oder per Rad verbessert werden.

Wichtiges Ziel ist auch, die Ortschaften und Dörfer nicht zu reinen Wohnstätten werden zu lassen. Dazu müssen sie in ihrer Identität, Nachbarschafts- und Gemeinschaftsstrukturen und einer Grundversorgung gestärkt werden. Nach Möglichkeit sollen Infrastrukturangebote dezentral vor Ort gesichert werden. In jedem Dorf soll ein Gemeinschaftsort benannt werden – Bürgerhaus, Vereinshaus, Dorfplatz/-wiese oder Kneipe. Mit Blick auf ökonomische und demografische Aspekte müssen in Abstimmung mit den Ortschaften jedoch auch dorfübergreifende Konzepte erarbeitet werden, sodass Infrastrukturen gut ausgelastet sind. Räumlich zusammenliegende Ortschaften sollen dazu gemeinsam an ortsübergreifenden nachhaltigen Konzepten arbeiten, auch wenn dies eine große Herausforderung darstellt. Die bereits engagierten Dorfgemeinschaften sollen aber darin unterstützt werden, den Dorfcharakter zu erhalten. Die Schaffung von attraktiven Freizeit- und Kulturangeboten ist dabei nicht nur ein Gewinn für die Bevölkerung, sondern gleichzeitig auch als positiver Standortfaktor für Bad Münstereifel zu verstehen. Der Glasfaserausbau auf dem gesamten Stadtgebiet ist ebenfalls von hoher Bedeutung, um auch in den Dörfern zukunftsfähige Arbeitsplätze, Unternehmensstandorte und darüber hinaus gleichwertige Lebensverhältnisse zu sichern.

Ein weiteres konkretes Ziel innerhalb der Stadt- und Dorfentwicklung ist die weiterhin konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus der ersten Förderphase des ISEKs. Darüber hinaus ist und bleibt es ein erklärtes Ziel der Stadt, auch für entsprechende zukünftige Maßnahmen finanzielle Mittel aus verschiedenen Förderzügen der Stadt- und Dorfentwicklung zu erschließen. Kernstadt und Dörfer werden dabei gleichermaßen berücksichtigt.



Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs für die Löschgruppe Nöthen im Juni 2022



Kinder der KITA St. Chrysanthus & Daria steuerten im Februar 2022 ihre Ideen zur Neugestaltung der Kernstadt bei.



Die Sportanlage in Arloff wird derzeit weiterentwickelt.



Aufwertung des Europaplatzes an der Stadtmauer: Seit Januar 2023 ist das ISEK-Projekt in der baulichen Umsetzung.



Einweihung einer neuen Tischtennisplatte in Eicherscheid im April 2021



## Aufgaben:

- Erhalt und qualitative Stärkung aller Infrastrukturangebote für die mittel- und langfristigen Bedarfe in der Kernstadt und für den kurzfristigen Bedarf auch in den Dörfern
- Aufwertung des öffentlichen Raums außerhalb des Mauerrings in der Kernstadt (ISEK-Maßnahmen)
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Kernstadt zur Sicherung der Angebotsnutzung durch die Ortschaften
- Erfassen aller bestehenden Gemeinschaftsorte, Aufstellen eines dorfübergreifenden Konzepts mit Räumlichkeiten und Treffpunkten sowie Freizeit- und Sportangeboten
- Erfassen aller Nahversorgungsangebote, Aufstellen eines dorfübergreifenden Konzepts zur Optimierung der Angebotsstruktur und Austesten neuer, alternativer Formate
- Weiterhin aktive Unterstützung der Dorfvereine bei Förderantragstellungen für Dorferneuerungs- und -verschönerungsprojekte
- Verbesserung des Zusammengehörigkeitsgefühls von Kernstadt und Ortschaften



## Konkrete Projekte:

- Förderung von mobilen Nahversorgungsprojekten, wie der Bäckerbus in Langscheid, auch in anderen Gebieten der Stadt
- Neubau der Feuerwehrehäuser Eicherscheid und Hohn, Weiterentwicklung des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses in Eicherscheid als Gemeinschaftsort
- Neugestaltung des Kur- und Schleidparks
- Aufwertung des Roten Platzes in Eicherscheid mit Dorfplatzcharakter
- Weiterentwicklung des Spiel- und Sportplatzes zur Begegnung in Nitterscheid
- Entwicklung der Sportanlage Arloff und Integration von vereinsunabhängigen Sportangeboten
- Entwicklung einer innovativen Sportanlage für Schulsport und Vereinsangebote im Ortsteil Bad Münstereifel
- Entwicklung von „mobilem“ Gemeinschaftsmobiliar mit einheitlichen Bänken und Tischen sowie Equipment (z. B. Kühlwagen, Spülmobil) für Treffen und Veranstaltungen der Bürgerschaft im öffentlichen Raum
- Unterstützung der Dorfgemeinschaften bei dem Ausbau „fester“ Treffpunkte wie Eifeler Hof in Iversheim, neue Dorfmitte Houverath, Dorftreffpunkt Rodert etc.



Der Gewinnerentwurf für den Schleidpark wurde aufgrund von Flutschäden angepasst und befindet sich in der Ausschreibung.

## KLIMA- UND HOCHWASSERSCHUTZ



## KLIMA- UND HOCHWASSERSCHUTZ

### Handlungsfeld B

Nicht erst seit der für die Stadt katastrophalen Nacht des 14. Juli 2021 ist klar: Der menschengemachte Klimawandel zeigt sich auch in Deutschland mit spürbaren Auswirkungen. Die Flutkatastrophe hat verdeutlicht, dass Klimaschutz und Klimaanpassung ebenso wie Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge zentrale Aufgaben für politisches Entscheiden und raumrelevante Planung sind. Mit dem Masterplan verankert die Stadt das neue Leitbild der Stadt Bad Münstereifel und damit ein nachhaltiges und resilientes Handeln. Vor diesem Hintergrund finden sich in allen Handlungsfeldern im Masterplan Aufgaben, die zu einer nachhaltigen und vorsorgenden Entwicklung der Stadt beitragen. Um die Vielfalt der Herausforderungen zu meistern, muss sektorales Denken überwunden und ressortübergreifendes, integriertes Handeln selbstverständlich werden. Die Stadt Bad Münstereifel steht dabei nicht allein; bereits seit der Flut arbeitet sie mit verschiedenen Akteur:innen, wie u. a. dem Erftverband, dem Kreis Euskirchen und den Nachbarkommunen daran, in Zukunft besser geschützt zu sein.

#### Ausgangspunkt

Für den zukünftigen Klimaschutz und die Klimaanpassung liegt ein eigenes integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt vor. Darüber hinaus gibt es auf Ebene des Kreises Euskirchen weitere Konzepte, wie die Nachhaltigkeitsstrategie, das Integrierte Klimaschutzkonzept sowie das Klimawandelanpassungskonzept.

Neben der Analyse des aktuellen Treibhausausstoßes der Kommune sowie den prognostizierten Folgen des Klimawandels für die Region beinhalten alle Konzepte viele Maßnahmen, die schnellstmöglich in Umsetzung gehen müssen. Als eine Maßnahme aus dem städtischen Klimaschutzkonzept ist seit 2018 eine Stelle für das Klimaschutzmanagement bei der Stadt eingerichtet.

Die Katastrophe hat gezeigt: Starkregeneignisse und Hochwasser kennen keine Stadtgrenzen. Aus diesem Grund wird unter Koordination des Erftverbands ein interkommunales Hochwasserschutzkonzept erarbeitet, in welches das kommunale Hochwasserschutzkonzept inklusive Starkregenvorsorge einfließt.

Neben Bad Münstereifel sind 13 weitere Kommunen und vier Kreise an dem Konzept beteiligt. In den nächsten zwei Jahren wird ein gemeinschaftliches Konzept für den technischen Hochwasserschutz im „Erft-Revier“ erstellt. Mithilfe dieser Kooperation, durch interkommunale Abstimmung und Entwicklung von aufeinander aufbauenden Schutzmaßnahmen soll das Hochwasserrisiko im Raum von Nettersheim über Rheinbach und Erftstadt bis nach Kerpen reduziert werden. Schon jetzt prüft die Stadtverwaltung alle Planungen auf optimalen Hochwasserschutz. So wurden das Konzept für den Kurpark Schleid angepasst, die Optimierung des Erftbetts und -verlaufs sowie ein höheres Gelände an der Erft in der Kernstadt umgesetzt und mobile Hochwasserschutzwände in Arloff angeschafft.

Eine Besonderheit Bad Münstereifels ist die hohe Bewaldung von ca. 50 % des Stadtgebiets, wovon wiederum die Hälfte (über 3.000 Hektar Waldfläche) im Eigentum der Stadt liegt.

Der Stadt kommt daher in der Waldbewirtschaftung eine besondere Vorbildfunktion zu. Fachkonzepte wie das Waldbaukonzept NRW und die zehnjährige Waldinventur für den Stadtwald bilden die Grundlage für die Arbeit der Verwaltung.

Die anhaltenden Klimawandelfolgen durch verheerende Windwürfe und große Insektenschäden (Borkenkäfer etc.) zwingen die Stadt, den bereits seit Jahrzehnten stattfindenden Waldumbau von Fichtenmonokulturen zu klimaresilientem Mischwald mit alternativen Baumarten zu forcieren. Nur auf diese Weise kann der Stadtwald nachhaltig seine Klimaschutzfunktion erhalten bzw. steigern. Insgesamt beträgt die Klimaschutzleistung des Forstbetriebs der Stadt Bad Münstereifel und der nachgelagerten Holzverwendung 19.904 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente. Bei einer jährlichen Pro-Kopf-Emission von 11,4 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalenten (Stand 2015) bindet der Forstbetrieb somit die Emission von 1.746 Einwohnern:innen. Zudem wird unter Mischwäldern deutlich mehr Wasser im Boden aufgenommen, gespeichert und nachhaltig abgegeben als unter Reinbeständen. Dies dämpft Hochwasserspitzen ab.

## Ziele

Klima- und Hochwasserschutz sowie Klimaanpassung werden als zentrale Maxime in jedem Arbeits- und Handlungsfeld der Stadtverwaltung etabliert. Die zuvor benannten und vorliegenden Konzepte zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung werden konsequent und

sukzessive umgesetzt. Jede zukünftige kommunale Maßnahme wird in einer frühen Planungsphase auf ihre Klimaverträglichkeit und -wirkung hin überprüft und Klimaschutzmanager:in wird alle städtischen Fachämter für diese Thematiken sensibilisieren, über aktuelle Entwicklungen informieren und bei der Umsetzung von Maßnahmen unterstützen.

Für den Hochwasserschutz schöpft die Stadt alle Potenziale auf dem eigenen Stadtgebiet aus, um die Bewohner:innen in Zukunft noch besser schützen zu können. Für den Hochwasserschutz über die Stadtgrenzen hinaus setzt sich die Stadt aktiv für den regelmäßigen Austausch mit Erftverband, Kreis und Nachbarkommunen ein und drängt auf Umsetzung regionaler Prävention.



Anbau von Weißtannen auf Borkenkäfer-Schadflächen



Wiederaufbau der Gewässer im Stadtgebiet



## Aufgaben:

- Etablierung des Klima- und Hochwasserschutzes als zentrale Ziele in allen Handlungsfeldern durch Checklisten und Handlungsmaximen für die unterschiedlichen Fachbereiche
- Einführung von Energieleitlinien
- Umsetzung der Projekte aus dem Klimaschutzkonzept und stetige Anpassung des Konzepts hinsichtlich des Aspekts der Klimaanpassung
- Entwicklung der Stadtverwaltung zur nachhaltigen Kommune (Reduzierung Papierverbrauch, Digitalisierung Amtsabläufe)
- Prüfung des Potentials zur energetischen Sanierung städtischer Liegenschaften
- Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für private Starkregen- und Hochwasservorsorge durch Beratungsangebote
- Einrichtung von Arbeitsgruppen zum Thema Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge
- Akquise von Fördergeldern aus Programmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung
- Klimapartnerschaften mit ansässigen Unternehmen
- Perspektivisch: Drittmittelförderung von klimarelevanten Projekten der Stadt im Rahmen der CO<sub>2</sub>-Zertifizierung



## Konkrete Projekte:

- Aufforstung jeder geeigneten Waldfläche gem. Wipla sowie weiterer Ausbau des Klimaschutzes im Bereich Forstwirtschaft (Massenoptimierung der Holzvorräte, Wert- und Speicheroptimierung, Vorsorgestrategie, Holzverwendung und Holznutzung)
- Erarbeitung Checkliste Klimaschutz für klimaangepasste Bauleitplanung
- Klimacheck (Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung) für alle Ratsvorlagen
- Bau von Windkraftanlagen im Nöthener Wald
- Prüfung des Ausbaus und möglicher weiterer Flächen für regenerative Energien im Stadtgebiet, insbesondere auf städtischen Gebäuden
- Projekte für Hochwasserschutz in Arloff, Iversheim, Gilsdorf, Eicherscheid, Schönau, Kernstadt (z. B. Wiederaufbau Erftmauern, mobiler Hochwasserschutz, nachhaltige Gewässerwiederherstellung)
- Retentionsflächen Eschweiler Tal, Gilsdorf und Arloff
- Ökologische Umgestaltung des Schleidbachs im Sinne des Hochwasserschutzes
- Photovoltaikanlage auf Dach der Kita Arloff-Kirspenich
- Fortführung Sanierungstreff als Beratungsangebot für Eigentümer:innen
- Umrüstung städtischer Dienstflotte auf E-Mobilität
- Anschaffung mobiler Hochwasserschutz-elemente durch die Stadt
- Einführung eines städtischen Umwelpreises



## Was haben wir schon?

- Klimaschutzkonzept der Stadt
- Nachhaltigkeitsstrategie, Integriertes Klimaschutzkonzept sowie Klimawandelanpassungskonzept des Kreises Euskirchen



## WOHNEN

## WOHNEN

### Handlungsfeld C

Das Umland größerer Städte wird seit einigen Jahren als Wohnstandort immer beliebter. Untersuchungen zeigen, dass sich dieser Trend, der schon vor der Corona-Pandemie zu beobachten war, seitdem noch weiter verstärkt hat. Demnach ziehen immer mehr Menschen in das Umland der Großstädte. Ein Wunsch nach mehr Abstand und vor allem der zunehmend fehlende bezahlbare Wohnraum in den Großstädten haben zur Folge, dass immer mehr Menschen bereit sind, auch längere Fahrtwege in Kauf zu nehmen. Auch in Bad Münstereifel, das in guter Erreichbarkeit zu den Metropolen Köln und Bonn liegt, zeigt sich eine hohe Nachfrage nach Wohnraum. Dies bezieht sich sowohl auf jüngere Familien als auch auf ältere Menschen, die eine lebendige Kernstadt und die Nähe zur Natur schätzen. Bad Münstereifel steht daher vor der Herausforderung, Strategien im Umgang mit der steigenden Wohnraumnachfrage zu entwickeln und sich mit den Fragen auseinanderzusetzen, wie sich die Bevölkerungszahl der Stadt zukünftig entwickeln soll, wie viel Flächen und Wohnraumangebote dafür in welcher Qualität und Lage zur Verfügung zu stellen sind und wie das Angebot an Kindertageseinrichtungen, Schulen und ÖPNV gestärkt werden kann. Keine leichten Antworten, da Bad Münstereifel bislang eher mit Bevölkerungsrückgang bzw. Stagnation und Überalterung zu kämpfen hatte.

#### Ausgangspunkt

Wenn man sich mit der Siedlungsflächenentwicklung und Fragen von Wachstum und Neubaufächen beschäftigt, muss an erster Stelle geprüft werden, welche Vorgaben die Landesbehörden machen. Das wichtigste Instrument in NRW ist der Landesentwicklungsplan, der auf übergeordneter Ebene die räumliche Entwicklung im Bundesland steuert. Der daraus abgeleitete Regionalplan konkretisiert die Ziele und Grundsätze des Landesentwicklungsplans. Relevant für Bad Münstereifel ist der Teilabschnitt Aachen. Hier ist das Stadtgebiet maßgeblich mit Freiraumfunktionen dargestellt: Waldgebiete, Flächen für den Schutz der Natur und der Landschaft sowie für das Grundwasser und den Gewässerschutz dominieren im Stadtgebiet und nehmen einen Großteil desselben ein. Weitere Festsetzungen beziehen sich auf den Schutz regionaler Grünzüge sowie die Vermeidung bandartiger Siedlungsstrukturen und neuer Flächeninanspruchnahmen. Wichtig ist, dass es im Stadtgebiet mit der Kernstadt und dem Doppelort Arloff-Kirspenich nur zwei Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) gibt, in denen zukünftig weitere Wohnflächenentwicklungen stattfinden können. Im Rahmen des regelmäßigen Siedlungsmonitorings überprüft die Stadt Bad

Münstereifel ihre noch verfügbaren Flächenreserven. Hier wurde ermittelt, dass außerhalb der beiden ASBs noch ca. 80 ha an Potenzialflächen theoretisch zur Verfügung ständen. Da sich nicht alle Flächen sinnvoll erschließen lassen, ist das Angebot für neue Wohnflächen außerhalb des ASBs daher begrenzt.

In den Bürgerbeteiligungen wurde die Bevölkerung gefragt, wie sie den Bedarf an zusätzlichen Wohnbauflächen einschätzt. Hier zeigte sich ein geteiltes Bild: Während sich einige Befragte neues Bauland – insbesondere für junge Familien – wünschen, verweisen andere darauf, dass insgesamt weniger bzw. keine weiteren Flächen versiegelt werden und auf neue Wohnbauten verzichtet werden sollte. Mehrere Befragte plädieren für einen kompletten Verzicht auf die Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich an den Rändern der Dörfer und wünschen sich stattdessen die Schließung innerdörflicher Baulücken sowie Investitionen in den Altbestand. Als weitere Ideen wurden alternative Wohnkonzepte für junge Familien und ältere Menschen sowie eine Bevorzugung von Einheimischen bei der Wohnraumvergabe genannt.

Im Spannungsfeld von knappen Flächenangeboten, Restriktionen durch den Umwelt-, Natur- und Hochwasserschutz sowie dem Gebot eines sparsamen Flächenverbrauchs einerseits und einer steigenden Wohnraumnachfrage aus benachbarten Großstädten und durch die lokale Bevölkerung andererseits stellt sich die zentrale Frage, wie Bad Münstereifel zu einer verantwortungsbewussten, zukunftssträchtigen und abgestimmten Flächenentwicklung kommt.

## Ziele

Bad Münstereifel verfolgt in den kommenden Jahren die Leitidee eines moderaten, behutsamen und auf die Infrastruktur abgestimmten leichten Wachstums. Wichtiges Ziel ist, dass die Wohnflächen- und Wohnraumentwicklung langfristig darauf abzielt, die Bevölkerungszahl auf dem dann erreichten Niveau zu stabilisieren. Neubaufächenentwicklung konzentriert sich auf die bestehenden Allgemeinen Siedlungsbereiche. Diese Ortsteile sind aufgrund ihrer Angebotsdichte sowohl für barrierefreies Wohnen im Geschosswohnungsbau für eine älter werdende Gesellschaft als auch für junge Familien im Ein- und Zweifamilienhausbau geeignet.

Ortsteile, die entsprechend der regionalplanerischen Zielsetzung nicht als Allgemeiner Siedlungsbereich gekennzeichnet sind, werden behutsam weiterentwickelt. Im Vordergrund stehen hier flächenmäßig kleinere Erweiterungen auf Grundlage der Bedarfe, die sich aus dem jeweiligen Ortsteil ergeben, der sogenannten Eigenbedarfslage. Jede Ortschaft soll somit auf Basis ihrer bisherigen Bevölkerungsentwicklung eine angepasste, individuelle Entwicklungschance erhalten.

Das Entwickeln von Baulücken, Arrondierungen und das Vermeiden großflächiger Neubaugebiete stellen die wesentlichen Leitideen dar. Das Ziel ist, den dörflichen Charakter der Ortsteile zu erhalten. Dabei wird nicht allein auf die Wohnfunktion abgezielt, sondern in den Dörfern auch ein Angebot für Kleingewerbe und Handwerk sowie mobiles Arbeiten geschaffen werden.

Erklärtes Ziel der Stadt Bad Münstereifel ist es, die Inanspruchnahme von Freiflächen für eine Wohnbebauung so gering wie möglich zu halten. Einer möglichen Innenentwicklung durch Nachverdichtungen und das Schließen von Baulücken ist vor einer eventuellen Außenentwicklung stets der Vorrang zu geben, soweit von der Kommune hierauf Einfluss genommen werden



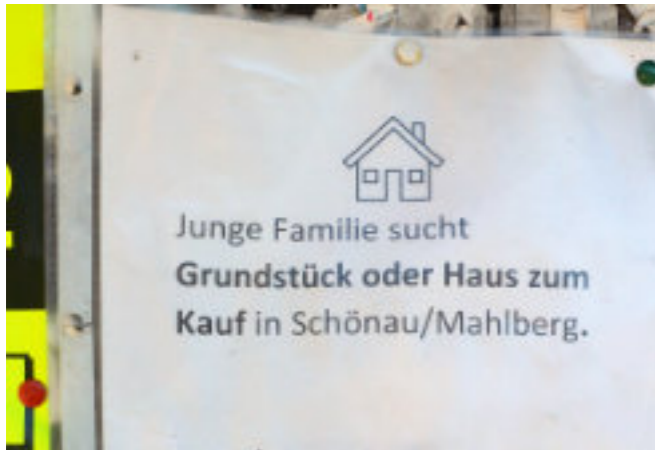
kann. Dabei sollten – entsprechend der Zielvorgaben der Landes- und Regionalplanung – auch in Teilen höhere Bebauungsdichten angestrebt und Geschosswohnungsbau mit überschaubarer Geschossanzahl in den Dörfern etabliert werden. Neue Wohnformen, die z. B. das Zusammenleben von Jung und Alt unter einem Dach ermöglichen, ergänzen das Wohnraumangebot. Auf diese Weise sollen neue, gemischte dörfliche Wohnstrukturen entstehen, die es Menschen in jeder Lebens- und Altersphase ermöglichen, im Dorf zu wohnen.

Zur Erreichung der Ziele für die Wohnraumentwicklung könnte es sinnvoll sein, dass die Stadt Bad Münstereifel selbst als Akteurin in Erscheinung tritt. Die Stadt beabsichtigt perspektivisch, im Rahmen ihrer Möglichkeiten in ein aktives Flächenmanagement und eine zielgerechte Bodenvorratspolitik im Bereich Wohnen einzusteigen. Die Bodenvorratspolitik ist das maßgebliche Instrument, den Wohnungsmarkt entsprechend der städtischen Ziele zu steuern. Auf diese Weise lassen sich z. B. Angebote für bestimmte Zielgruppen (bspw. junge Familien) bereitstellen sowie das Preisniveau von Bauland stabilisieren, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Eine aktive Bodenvorratspolitik könnte durch eine kommunale Wirtschaftsförderergesellschaft umgesetzt werden.







## Aufgaben:

- Überarbeitung und Neuaufstellung des Flächennutzungsplans
- Sicherung von gemischten Bauflächen in Dörfern zur Integration von kleingewerblichen und handwerklichen Betrieben und Erhalt des Dorfcharakters über bestehende Satzungen
- Erarbeitung eines Werkzeugkastens „Nachhaltiges Bauen“: neue energetische Quartiersversorgungen, Dachbegrünungen, Klimakampagnen, Musterhäuser und Mustergärten durch ortsansässige Unternehmen, regelmäßige Veranstaltungen für Eigentümer:innen
- Bei Wohnraumvergabe Vorrang für Einheimische mit Punktesystem und Vorrang für junge Familien, falls kommunaler Zugriff auf Flächen gegeben ist
- Prüfung der Gründung einer Wirtschaftsförderergesellschaft
- Nachhaltige Sicherung und Nutzung von Bestandsimmobilien
- Prüfung, ob zukünftige Neubaugebiete mit kalter Nahwärmeversorgung geplant werden können (Legen eines Wärmenetzes und Wärmepumpen je Haus)

## Konkrete Projekte:

- Wohnflächenentwicklung in Kirspenich, Bad Münstereifel, Nöthen und Scheuren mit nachhaltigen Konzepten für eine bestmögliche klimaangepasste und resiliente Bebauung

## Was haben wir schon?

- Regelmäßiges Siedlungsflächenmonitoring
- Ortsteilsteckbriefe mit Darstellung der Einwohnerentwicklung der vergangenen Jahre
- Checkliste des Kreises Euskirchen zur Entwicklung nachhaltiger Quartiere (angekündigt für 2023)





## MOBILITÄT

Eifel@Bike

## MOBILITÄT

### Handlungsfeld D

Die Mobilitätswende ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. In jeder Kommune muss der CO<sub>2</sub>-Beitrag im Verkehrssektor spürbar reduziert werden. Auch in Bad Münstereifel beeinflussen die sich verändernden Mobilitätsbedürfnisse, steigende Energiepreise und Anforderungen an Umwelt- und Klimaverträglichkeit das Mobilitätssystem der Stadt und das Mobilitätsverhalten der Bewohner:innen. Die Anbindung mit drei DB-Haltepunkten auf dem Stadtgebiet ist für eine Kommune im ländlichen Raum eine ideale Ausgangssituation, einen guten Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten. Von hier aus muss bis in alle Ortschaften hinein die Mobilitätsinfrastruktur und das -angebot ausgeweitet werden, um auch den Bewohner:innen in Dörfern ohne Zusanbindung einen Umstieg vom Pkw auf den ÖPNV zu ermöglichen. Durch ein attraktives Angebot soll es so den Menschen einfacher gemacht werden, sich alternativ zum Individualverkehr zu bewegen. Für Tourist:innen und Gäste soll die komfortable und schnelle Anfahrt mit der Bahn speziell beworben werden. Eine besondere Herausforderung im Mobilitätsbereich ist für Bad Münstereifel die große Flächenausdehnung des Stadtgebiets und die besondere Topografie mit einem ausgedehntem Höhengebiet.

#### Ausgangspunkt

Mit dem 2020 beschlossenen Mobilitätskonzept hat die Stadt Bad Münstereifel die Weichen für die Mobilitätswende gesetzt. Das Mobilitätskonzept beschreibt eine Vision, die Bad Münstereifel als klimafreundliche Stadt der kurzen Wege und des Umweltverbund mit einer besonderen Bedeutung von Fuß- und Radverkehr, ÖPNV und den vernetzten Formen der Mobilität charakterisiert. Eine Fülle von infrastrukturellen und verhaltensorientierten Maßnahmen wurde vorgeschlagen und muss nun in die Umsetzung gebracht werden. Die Flut hat mit der Zerstörung der Bahninfrastruktur im Stadtgebiet die Stadt auch bei der Mobilitätswende zurückgeworfen. Allerdings wurde bereits mit dem Wiederaufbau der Bahnstrecke begonnen. Durch die geplante Elektrifizierung der Bahnstrecke wird diese zudem umweltschonend ausgestaltet.

Die Handlungsstränge des Mobilitätskonzepts sind eine wichtige Grundlage für den Wiederaufbau und müssen auch für die nicht betroffenen Bereiche wieder aufgenommen werden. Eine weitere Konzeption ist der

erarbeitete sog. Barriereatlas zur Reduzierung der Barrieren im öffentlichen Raum innerhalb des historischen Stadtkerns. Auch er ist eine wichtige Grundlage für den Wiederaufbau der Straßen in der Kernstadt: Das Ziel der barrierearmen Begehbarkeit wurde mit der Auswahl des neuen Pflasters für die Kernstadt bereits erreicht.

Zur Verbesserung der überörtlichen Radwegeinfrastruktur hat der Kreis Euskirchen mit dem Masterplan Radverkehr die Federführung übernommen.

Durch die gute Verkehrsanbindung (Autobahn A 1 sowie die A 61) und die Nähe zu Köln und Bonn ist Bad Münstereifel als Wohnort insbesondere für Familien attraktiv, die die Lebensqualität auf dem Land und in der Natur mit urbanen Anknüpfungspunkten suchen.

In den Bürgerbeteiligungen für den Masterplan wurde deutlich, dass sich die Menschen gerade in den Dörfern ein Leben ohne eigenes Auto kaum vorstellen können. Dies zeigt auch die Analyse des Mobilitätskonzepts, in der 75 % des Verkehrsaufkommens dem Autoverkehr

zugeordnet werden. Dennoch können sich die Menschen in den Ortschaften ergänzend und alternativ Sharing-Modelle für Autos vorstellen sowie die Nutzung von E-Mobilität bei besser ausgebauten Radwegen. Hier gilt es, durch eine Angebotsdiversität – vom Bus auf Bestellung bis zur ausgebauten Radwegeverbindung in die Kernstadt oder zum nächsten Bahnhof – Menschen zumindest den partiellen Umstieg zu erleichtern.

## Ziele

Die Stadt Bad Münstereifel muss für die kommenden Jahrzehnte einen Ausgleich zwischen den Mobilitätsbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger einerseits und den Anforderungen an den Klimaschutz andererseits finden.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen der Generationen müssen dabei berücksichtigt werden, um auch beim Thema Mobilität den Erhalt gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Dörfern und der Kernstadt zu gewährleisten.

Für die Kernstadt sollen vorrangig die Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept bei der Verkehrsführung und Erreichbarkeit umgesetzt werden. Die im Mobilitätskonzept enthaltenen Maßnahmen müssen nun bei der zeitnahen Umsetzung integrativ geprüft und konkretisiert werden. Wichtige Zielsetzung ist die maximal mögliche und konsensfähige Verkehrsberuhigung für die Kernstadt.



## Aufgaben:

- Schaffung von Radpendlerwegen in Zusammenarbeit mit dem Kreis, Umsetzung des Masterplans Radverkehr
- Umsetzung des Mobilitäts- und Parkraumkonzepts der Stadt
- Verkehrsberuhigung in der Kernstadt
- Tourismushaltestelle am Orchheimer Tor
- Wiederaufbau und Ausbau der E-Ladestationen in der Kernstadt und den Dörfern
- Sharing-Angebote im Stadtgebiet etablieren und ausbauen (Autos und (Lasten)Fahrräder); Anstoß von privaten Initiativen sowie Kooperationen mit privaten Anbietern
- Evaluation der Wirksamkeit von Standorten und Effizienz der durch das LEADER-Programm geförderten Mitfahrbänke und ggf. Weiterentwicklung über eine App
- Stärkere Vermarktung des TaxiBusPlus-Systems
- Etablierung bzw. Fortführung von Carsharing in Bad Münstereifel
- Erarbeitung eines eigenen städtischen Radverkehrskonzepts
- Instandsetzung und Qualifizierung von Rad- und Wanderwegen sowohl für Einheimische als auch Touristen: Ausbau der Beschilderung für Radwege als Anbindung in die Kernstadt aus den Höhengebieten, Integration in eine eventuelle StadtApp
- Wiederaufbau und Elektrifizierung Bahnstrecke: Entwicklung der Bahnhöfe von Arloff-Kirspenich und Iversheim zu Mobilstationen, ebenso wie in der Kernstadt
- Prüfung einer Verlängerung des CityBus-Angebots
- Ansiedlung eines zentralen Mobilitätsmanagements bei der Stadtverwaltung, gebündelt in einem Fachbereich

## Konkrete Projekte:

- Quartiersgaragen als Modellprojekt
- Bürgerparken z. B. in Form einer Quartiersgarage/-parkdeck z. B. im Bereich der Feuerwache in der Kernstadt
- Installation von E-Ladesäulen im Stadtgebiet





## TOURISMUS UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

## TOURISMUS UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

### Handlungsfeld E

Die heimischen Wirtschaftsbetriebe und der Tourismus sind wichtige ökonomische Säulen Bad Münstereifels. Die Stadt ist seit vielen Jahrzehnten als Kneipp-Heilbad überregional bekannt. Die vielen Wander- und Sportmöglichkeiten in der Natur sowie verschiedene Freizeitangebote im gesamten Stadtgebiet sowie der gesamten Region Nordeifel ziehen schon heute zahlreiche Tourist:innen an. Die Eröffnung des City-Outlets innerhalb der Stadtmauer entlang der Erft im Jahr 2014 machte die Stadt für neue Besuchergruppen interessant. Im Gegensatz zu Factory-Outlet-Centern vor den Toren der Stadt sind zahlreiche Markenläden in bestehenden Gebäuden der historischen Altstadt angesiedelt. Durch das City-Outlet wurde auch der inhabergeführte Einzelhandel in seinem Bestand gestärkt, sodass bis vor der Flut keine Leerstände in der Kernstadt zu verzeichnen waren. Die Gewerbebetriebe der Stadt konzentrieren sich daher zum einen in der Kernstadt, zum anderen in zwei großen Gewerbegebieten und wenigen dezentralen kleinen Gewerbebeständen. Angezogen durch attraktive Naturräume, das Freizeit- und Einkaufsangebot ist die Stadt ein wichtiger Publikumsmagnet für Besucherinnen und Besucher von nah und fern. Dennoch bietet der Tourismussektor ein noch nicht vollständig ausgeschöpftes Potenzial, das sich in der Zukunft weiter ausbauen lässt.

#### Ausgangspunkt

Seit der Eröffnung des überregional bekannten City-Outlets in der Kernstadt hat sich Bad Münstereifel zu einem beliebten Einkaufsziel entwickelt. Trotz der massiven Schäden durch die Flut haben ein Jahr danach die meisten Geschäfte des City-Outlets sowie zahlreiche inhabergeführte Geschäfte wieder geöffnet – ein starkes und wichtiges Signal für den Wiederaufbau und die Sicherung der Kernstadt als Einzelhandelsstandort und Tourismusmagnet. Der kommunale Stadtmarketingverein kümmert sich aktiv um die Belebung der historischen Kernstadt; nach der Flut mit dem Flutmarkt und zunehmend wieder mit den tradierten Märkten wie dem Michaels- und Weihnachtsmarkt.

Der Wirtschaftszweig Tourismus ist in seiner Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt besonders hervorzuheben. Für die überregionale Zusammenarbeit ist die Stadt seit 2017 Mitglied in der Nordeifel Tourismus GmbH. Die im Jahr 2020 unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Gewerbetreibenden erarbeitete

Tourismusstrategie umfasst drei zentrale Handlungsfelder, aus denen sich nachhaltige Ziele und Zukunftsaufgaben ergeben: Historisches Altstadt- und Einkaufserlebnis, Gesunde Erholung sowie Naturerlebnis. In diesen drei Feldern kann und muss sich Bad Münstereifel (weiter) entwickeln. So sollte das Thema Kneipp-Heilbad neu und modern interpretiert werden. Schon in der Neugestaltung befindet sich der öffentliche Kurpark rund um die Stadtmauer. Kneippsche Elemente der Gesundheit, Wassertretbecken, Heilpflanzen sowie kurzweilige Bewegungsangebote finden sich sowohl im Tourismuskonzept als auch in den Planungen für die Neugestaltung des Kurparks wieder.

Die Stadt Bad Münstereifel verfügt über zwei Gewerbe- und Industriegebiete, eines in der nördlichen Vorstadt Bad Münstereifels (Gewerbegebiet Bad Münstereifels-Iversheim, 20,5 ha) und ein weiteres im Ortsteil Wald (6,5 ha). Einige Betriebe im Gewerbegebiet Bad Münstereifels-Iversheim waren durch die Flut sehr stark betroffen. Auch größere Firmensitze mit mehreren hundert Mitarbeitenden sind in Bad Münstereifel ansässig.

Einzelne Gewerbe- und Handwerksstandorte mit klein- und mittelständischen Unternehmen (sog. KMUs) sind in den meisten Ortschaften zu finden. Die Bezirksregierung ermittelte für den aktuellen Regionalplan für die Stadt Bad Münstereifel einen Bedarf von 18 ha Gewerbegebiet bei gleichzeitig vorhandenen Reserven im Bestand von 9 ha, sodass rein rechnerisch die Stadt einen nicht abgedeckten Bedarf von 9 ha Gewerbeflächen zeigt. Faktisch weist der Regionalplan aber keine weiteren Flächen für die Entwicklung von Gewerbegebieten aufgrund von fehlenden Flächenoptionen aus (Topografie, Naturschutz etc.).

## Ziele

Das Wirtschaftsfeld des Tourismus wird in besonderer Weise als zukunftssträchtige Säule für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bad Münstereifel gesehen und hat entsprechende Aufmerksamkeit bekommen. Ein vorrangiges Ziel ist der Erhalt des Kneipp-Heilbadstatus, indem sich die Stadt verstärkt um Ansiedlung ergänzender Gesundheitseinrichtungen und -angebote bemüht und bestehende Betriebe zielgerichtet unterstützt. Ein weiteres Ziel im Handlungsfeld Tourismus ist insbesondere, die Aufenthaltsdauer der Besucherinnen und Besucher zu verlängern.

Neue Beherbergungsangebote und Gastronomiekonzepte werden dafür angeworben. Wichtig ist dabei, dass sich Wohn- und Beherbergungsangebote nicht gegenseitig Konkurrenz machen und Dörfer oder Kernstadt durch Ferienwohnungen und Zweiwohnsitze zu sehr veröden. Bei allen touristischen Aktivitäten sind die Synergien von Gesundheitsförderung, aktivem Sport- und Naturerlebnis mit gepflegtem Aufenthalt in kulturhistorischem Ambiente in der Stadt in den Vordergrund zu stellen. Alle Maßnahmen zur Verbesserung des touristischen Angebots wie neue Radwege, interessante Wander- und Themenwege, neue Freizeit- und Kulturangebote sind immer auch Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Hervorzuhebende Projekte sind der Ausbau von E-Bike-Strecken oder die Ausweitung von Park&Ride-Parkplätzen an allen Bahnhöfen. Alle drei Handlungsfelder aus der Tourismusstrategie werden zukünftig weiter ausgebaut.

Im Bereich Wirtschaftsförderung ist es ein erklärtes Ziel der Stadt, alle ansässigen Betriebe dauerhaft an den Standort Bad Münstereifel zu binden und ihnen eine Perspektive für die Zukunft zu schaffen. Die bestehenden Gewerbegebiete sollen im Bestand möglichst ökologisch und klimaresilient weiterentwickelt werden für die Herausforderungen einer zukunftsfähigen digitalen und



Jobbörse für die Haupt- und Realschule im Oktober 2022

logistischen Infrastruktur. Bei der Weiterentwicklung sollen auch städtebauliche Qualitäten berücksichtigt werden. Die vorhandenen Potenziale im Bestand sollen transparent gemacht werden und für Neugründungen sowie Betriebsweiterungen Entwicklungsperspektiven eröffnen. Damit die Stadt auch für Fachkräfte und Führungspersonal interessant ist, muss die wirtschaftliche Entwicklung immer eng mit dem Handlungsfeld Wohnen gemeinsam gedacht werden. Unternehmen und Ausbildungsstätten arbeiten zukünftig eng zusammen, um jungen Bad Münstereifeler:innen eine berufliche Zukunft im Heimatort zu bieten.

Um alle zuvor formulierten Ziele erreichen zu können, wird eine enge und transparente Zusammenarbeit zwischen Wirtschafts- und Tourismusförderung innerhalb der Stadtverwaltung verabredet.





## Aufgaben:

- Prüfung der Gründung einer kommunalen Wirtschaftsförderergesellschaft
- Flächenpotenzialnutzung in den Gewerbegebieten Wald und Esch vor dem Hintergrund, heimischen Betrieben Entwicklungsperspektiven bieten zu können
- Nachhaltige Weiterentwicklung der Gewerbegebiete durch Verbesserung der Energie-, Flächen- und Ressourceneffizienz sowie optimale digitale und logistische Struktur
- Zukunftsgespräche mit Gewerbebetrieben
- Stärkung und Ausbau der Verknüpfung von Schule und Wirtschaft mit Ausbildungsinitiativen in Kooperation mit dem Kreis Euskirchen
- Beschluss, Konkretisierung und Umsetzung der Tourismusstrategie
- Ableitung von konkreten Handlungsprogrammen pro Handlungsfeld
- Historisches Altstadt- und Einkaufserlebnis: Schaffen einer hohen Aufenthaltsqualität in der Kernstadt, Schwerpunkt auf die Abendstunden
- Naturerlebnis: Erlebbarkeit des gesamten Stadtgebiets erhöhen durch optimale Infrastruktur zum Wandern und Radfahren, Etablierung Bad Münstereifels als „grüne“ Destination
- Gesunde Erholung: Moderne Interpretation von Kneipp, Gesundheit soll bei Vermarktung in Vordergrund gestellt werden
- Fokus: Ansiedlung weiterer Hotelbetriebe und Beherbergungsangebote auch in den Ortschaften



## Konkrete Projekte:

- Entwicklung gewerblicher Flächen in den Ortslagen Esch und in Wald
- Das Angebot einer digitalen Stadtführung einführen
- Interkommunale Entwicklung von E-Bike-Routen und interaktiven Sport-, Rast- und Erlebnisangeboten
- Neuerzählen des Kneipp-Ansatzes mit verschiedenen Angeboten in der Stadt, Unterstützung des Kneipp-Vereins
- Aufwertung des Kneipp-Wanderwegs
- Errichtung einer Plattform zum Meditieren am Matronenheiligtum in Nöthen
- Umsetzung des Projekts „Sternenblicke“ über den Naturpark Eifel
- Erhalt des Status als Sternennachtkommune
- E-Bikeverleihsystem des Kreises Euskirchen und der RVK am Bahnhof Bad Münstereifel
- Barrierefreier Ausbau der ÖPNV-Haltestellen im Stadtgebiet



## KOMMUNIKATION



## Handlungsfeld F

Die aktuellen Herausforderungen im Rahmen des Wiederaufbaus und die Anforderungen einer Informationsgesellschaft stellen hohe Ansprüche an die Arbeit der Stadtverwaltung, aller Institutionen und Akteur:innen der Stadt sowie an deren Zusammenarbeit. Die Fülle an Aufgaben ist nur mit einem hohen Maß an Kooperation, Vertrauen und Einsatzbereitschaft zu leisten. Alle Entwicklungsmaßnahmen, Projekte und Wiederaufbaustrategien können nur in engster Abstimmung fachübergreifend geplant und umgesetzt werden. Um die Wünsche der Bewohner:innen und der Gewerbetreibenden, aber auch die Änderungsbedarfe durch Hochwasserschutz, Klimafolgenanpassung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen, wird die Stadtverwaltung eine offene Kommunikation sowie die Interaktion mit den Bürger:innen noch weiter optimieren.

### Ausgangspunkt

In den vergangenen Jahren hat die Stadtverwaltung unterschiedliche On- und Offline-Formate der Beteiligung ausprobiert und ihre Bürger:innen aktiv in kommunale Entwicklungsprozesse eingebunden. Auf diese bereits erprobten Formate konnte im Wiederaufbauprozess zurückgegriffen werden. In mehreren Vor-Ort-Begehungen, Informationsveranstaltungen und Online-Umfragen wurden die Bewohner:innen Bad Münstereifels über die aktuellen Schritte des Wiederaufbaus informiert und ihre Ideen und Belange in die Planungen integriert.

Das Handlungsfeld „Kommunikation“ behandelt neben der externen auch die interne Kommunikation der Stadtverwaltung Bad Münstereifels. Die Flutkatastrophe hat die Verwaltung vor enorme Herausforderungen gestellt, die auch die Bereitstellung und den Austausch von Informationen betreffen. Für die Projekte des Wiederaufbaus und auch für die des ISEKs werden zwar verschiedene externe Dienstleister beauftragt, dennoch liegen die Verwaltungs- und Projektleitungsaufgaben bei den Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung. Für den Wiederaufbau und die laufenden Aufgaben wurde im Frühjahr 2022 ein stadtinternes Leitbild erarbeitet, um die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit den politischen Entscheidungsträger:innen zu gestalten.

### Ziele

Die Stadtverwaltung kommuniziert frühzeitig und transparent über die eigene Arbeit. In wichtige Prozesse werden die Bürger:innen durch zielgerichtete und passgenaue Beteiligungsformate eingebunden. Die Kommunikation erfolgt weiterhin über unterschiedliche Kanäle und Medien, sowohl online über Social Media als auch analog über das Amtsblatt, den Presseverteiler oder die „Schwarzen Bretter“ in den Ortschaften. Die kleinteilige Kommunikation über den Wiederaufbau in den einzelnen betroffenen Stadtgebieten wird weiter ausgebaut und an die Anwohnenden gezielt verbreitet.

Die Bürgerdienste sollen im Sinne eines Smart-City-Gedankens stärker digitalisiert und damit für die Bürger:innen flexibler und leichter zugänglich sein. Auf diese Weise sollen Leistungen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger effizienter erbracht werden. Interne Abläufe und Arbeitsprozesse der Stadtverwaltung können zudem beschleunigt werden.

Die Stadt Bad Münstereifel besinnt sich auf ihre eigenen vielfältigen Stärken und Besonderheiten. Sowohl in Bezug auf die Innen- als auch Außenwahrnehmung arbeiten alle Mitarbeitenden der Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Akteursschaft wie Politik aktiv an einem positiven

Image. Dies geht einher mit einem aktiven Prozess zur Stärkung der Identität und Verbundenheit aller Bewohnerinnen und Bewohner aus dem gesamten Stadtgebiet, was sich positiv auf den inneren Zusammenhalt auswirkt. Das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger spielt nicht nur eine bedeutende Rolle für die Identifikation mit dem Standort, sondern ist auch eine unverzichtbare gesellschaftliche Aufgabe für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Unternehmen soll weiter ausgebaut und gestärkt werden, hierfür nehmen Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung auch in Zukunft an regelmäßigen Austauschformaten teil.



## Aufgaben:

- Transparente und zielgerichtete Information über Amtsblatt, Website, soziale Medien und Presse
- Weiterführung der Bürgersprechstunde sowie Ergänzung durch weitere Formate, wie „Bürgermeisterin vor Ort“, um den Dialog zwischen Verwaltung und Bürgerschaft zu festigen
- Digitalisierung der Bürgerdienste zur Verfügung stellen
- Dokumente zum Herunterladen im sog. Downloadbereich der städtischen Website werden umfangreich zur Verfügung gestellt
- Kontinuierliche Information der Presse und der Öffentlichkeit zu den Fortschritten bei der Wiederherstellung der Kernstadt sowie der Ortschaften Bad Münstereifel
- Beteiligung und Information der Bevölkerung in Bürgerdialogen und über Social Media zu Wiederaufbau und Zukunftsperspektive Bad Münstereifel
- Einbindung der Mitarbeiter:innen durch regelmäßige und transparente Mitarbeiterkommunikation



## Konkrete Projekte:

- Prüfung der Implementierung einer Service-App für Bürgerdienste
- Entwicklung eines Formats für den regelmäßigen Bericht aus Ausschüssen und Rat
- Krisendokumentation aktualisieren
- Anpassung des Intranet-Auftritts für die Beschäftigten der Stadtverwaltung
- Fortsetzung der Wiederaufbau-dokumentation
- Prüfung des Aufbaus einer Projektkommunikation
- Anpassung technische Ausstattung Pressestelle



Beteiligungsworkshop zum Wiederaufbau in der Kernstadt im Januar 2022





## Ausblick



## 5. AUSBLICK

### Unser Fazit

---

Wie viele andere Städte auch steht Bad Münstereifel in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor großen Herausforderungen. Der Wiederaufbau der Stadt und die Umsetzung von regional abgestimmten Hochwasserschutzmaßnahmen im Erfteinzugsgebiet werden noch Jahre in Anspruch nehmen. Gleichzeitig muss sich die Stadt weiteren Herausforderungen der Klimaanpassung, aber auch denen einer alternden Bevölkerung, eines steigenden Nachfragedrucks auf dem Wohnungsmarkt und einer fortschreitenden Digitalisierung stellen.

---

Um sich weiterhin als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort sowie als Tourismusmagnet positionieren zu können, stellt die Stadt Bad Münstereifel mit der Aufstellung des Masterplans 2030 die entsprechenden Weichen für die zukünftige Entwicklung der Stadt. Der Masterplan Bad Münstereifel 2030 liefert der Stadt und allen dort Handelnden eine gute Grundlage für die zukünftige strategische Stadt- und Dorfentwicklung. Die Umsetzung

des Masterplans kann nur gemeinsam von der Stadtverwaltung, der Politik sowie der Akteurs- und Bürgerschaft bewältigt werden. Wenn es gelingt, alle Beteiligten integrativ und themenübergreifend zu einer intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit zu motivieren, kann Bad Münstereifel gestärkt und widerstandsfähig die vor ihr liegenden Herausforderungen und Zukunftsaufgaben angehen.

## 6. Abbildungsverzeichnis

Seite: Fototitel (Urheber:in)

Deckblatt: Werther Straße (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 2: Porträt (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 4: Aufgang Stadtmauer (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 6: Panorama Bad Münstereifel (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 7: Helfer-Plakat (Stadt Bad Münstereifel)

Seiten 8 – 9: Beteiligungsworkshops (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 10: Übergabe Förderbescheid (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 11: Spatenstich Europaplatz (Stadt Bad Münstereifel)

Seiten 12 – 13: Wiederaufbau Kernstadt (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 15: Motive Zusammenhalt (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 16: Verlegung erster Pflasterstein Kernstadt (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 17: Workshop Arloff (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 18: Workshop Gilsdorf (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 20: Spielplatz Arloff (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 21: Löschgruppe Nöthen (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 22: Sportanlage Arloff (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 22: Planung Europaplatz (Ingenieurberatung Lorenz GmbH)

Seite 22: Einweihung Eicherscheid (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 23: Gewinnerentwurf Schleidpark (MOLA Landschaftsarchitektur GmbH)

Seite 24: Hochwasserrückhaltebecken Eicherscheid (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 26: Weißtannen (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 26: Wiederaufbau Gewässer (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 28: Motiv Fenster (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 30 – 33: Motive Wohnen (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 34: Bahnhof (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 36: TaxiBus Plus (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 36: Mitfahrbank (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 36: Fahrradfahrende (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 38: Kneipp Becken (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 40: Kneipp Becken (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 40: Jobbörse (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 41: Schild Wanderparkplatz (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 41: Schild Eifel Spuren (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 42: Impressionen Industriegebiete (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 43: Zufahrt Industriegebiet (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 44: Titelbild Kommunikation (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 46: Austausch Kaffeestand (Stadt Bad Münstereifel)

Seite 46: Münstereifelchen (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 47: Workshop Kernstadt (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Seite 48: Panorama Kernstadt (Stadt Bad Münstereifel)

Rückseite: Panorama (Stadt Bad Münstereifel)

Herausgeberin: Stadt Bad Münstereifel



**Stadt- und Regionalplanung**

Dr. Jansen GmbH



Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Digitalisierung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Bad Münstereifel Selbstbewusst in die Zukunft

